

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1807

3.7.1807 (Nr. 105)



Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Wien; Nachrichten v. Servien. München; Reise der Königin. Frankfurt; Waffenstillstands-Gerichte. Stuttgart; Die Russen verlangen Waffenstillstand. Paris; Kriegsnachrichten. Strassburg; Spanier London; Berichte aus Egypten. Neapel; Nachrichten von der Sicilianischen Landung.

Österreich.

Wien, vom 24 Junn.

Unsre heutige Zeitung enthält Folgendes aus der Türkei: Die serbischen Insurgenten haben sich, der jetzt erhaltenen Botschaft ungeachtet, von Niissa und Widdin zurückgezogen. Chosrew, Bassa von Bosnien, stand im Begriff mit einem bedeutenden Korps, wobei sich auch eine starke Abtheilung Franzosen befindet, in Servien selbst einzufallen. Ein anderer Versuch soll durch die Bassas von Albanien und der Herzogevina, gleichfalls in Verbindung mit einem Korps Franzosen, auf die Gebirge von Montenegro geschehen, welche in alter und neuer Zeit durch Angriff und Vertheidigung so berühmt geworden, und bisher gleichwohl immer unüberwindlich geblieben sind.

Am 22. Mai ist eine Flotte von 90 russ. Transportschiffen, mit einer beträchtlichen Zahl Landtruppen, die sogleich in Tenedos ansaetzt wurden, an der Enge der Dardanellen angekommen, um den Viceadmiral zu verstärken.

Der franz. kais. Botschafter bei der hohen Pforte, Divisionsgeneral Sebastiani, hat am 16. Mai in einer feierlichen PrivatAudienz, auf dem Sommerlustschloß Beschikdash, aus den Händen des Großherrn Selim das große Kreuz der Ehrenlegion erhalten. Eine glei-

che Ausnahme von der bisher üblichen Etiquette des türk. Hofes, machte der Großherr dadurch, daß er die Büsten seiner beiden Bundesgenossen, des französi. Kaisers und des Königs von Persien in seinem Zimmer aufstellte.

Die Irrungen mit Mustapha Bairaktar, Njan von Rudschuk, scheinen gänzlich beigelegt zu seyn, indem derselbe dem von Adrianopel heranrückenden Großvezier bis nach Schuma entgegen gegangen ist, und daselbst dem großen Kriegsrath über die weitem Operationen der Armee bewohnte.

Deutschland

München, vom 25. Juni.

Uebermorgen reisen Ihre Majestät unsere verehrte Königin nach Pyrmont ab. Im Gefolge derselben befinden sich der Oberst-Hofmeister, Generalleutenant Freyherr v. Herding; 2. Kammer-Damen, Gräfin v. Larfis und Minucci; 2. Hof-Damen, Gräfin v. Leiningen und Sandzell etc. Das erste Nachtlager halten Ihre Maj. zu Neuburg an der Donau, wo Sie die 2. älteste Prinzessinnen unter der Aufsicht der verwittibten Frau Herzogin von Zweibrücken Durchlaucht bis zur Wiederkehr zurücklassen.

Frankfurt, vom 30 Juny.

Die meisten der hiesigen Blätter geben heute Waj-

Waffenstillstands: und selbst Friedensnachrichten, deren Glaubwürdigkeit inzwischen noch sehr problematisch zu seyn scheint. Das Staatsrisiketto sagt: Gestern hier durchgeeilte Armeekouriere sagen aus, es sey ein Waffenstillstand zwischen Rußland und Frankreich abgeschlossen worden. — In dem deutschen Frankfurter Journal liest man: Nach Aussage eines am 29 d. Morgens hier durchgeeilten, aus Memel am 19 abgegangenen Kouriers, hatte am 18 noch eine bedeutende Affaire zum Nachtheile der Russen statt. Am 19 sey hierauf der Großfürst Konstantin selbst in das kaiserl. französ. Hauptquartier, welches on diesem Tage in Tilsit war, zu einer Unterredung mit dem Kaiser Napoleon gekommen. Der Kourier versicherte, daß wenn in 8 bis 10 Stunden nach ihm ein anderer Kourier ankommen würde, derselbe sicher der Ueberbringer des abgeschlossenen Friedens wäre. — N. S. Man versichert, ein zweiter Kourier habe die Nachricht überbracht, daß am 21 der Frieden wirklich unterzeichnet worden sey. — In der Oberpostamtszeit heißt es: Heute Nachmittag um 1 Uhr eilte ein französ. Kourier von der Armee hier durch. Diesem folgte um 3 Uhr Nachmittags ein General in einem 4 spännigen Wagen mit einem Kourier voraus. Nach Aussage des ersten Kouriers soll am 23. d. der Frieden zwischen Frankreich, Rußland und Preussen abgeschlossen worden seyn. Auch soll, nach dessen Versicherung, der Großfürst Konstantin mehrere Unterredungen mit Sr. Maj. dem Kaiser Napoleon gehabt haben.

Das Journal de Francfort erwähnt weder dieser Kouriere, noch ihrer Aussagen.

In der gestrigen Hanauer Zeitung wird gemeldet, daß der gegenwärtig im Wilhelmsbad sich aufhaltende Reichsmarschall Kellermann durch einen am 28. von der Armee angekommenen Kourier die Nachricht erhalten habe, daß man vom 14. bis zum 17. sich noch beständig geschlagen habe, und daß die gänzliche Niederlage der russischen Armee die Folge davon gewesen sey.

Stuttgart, den 30 Junl.

Durch eine, in der vergangenen Nacht bey Sr. Königl. Majestät eingegangene, Estafette haben Allerhöchst Dieselben Nachrichten von den weitem erfolgreichen Fortschritten der Kaiserlich Französischen und

verbündeten Armee erhalten. Am 16. Junius rückte Marschall Soult in Königsberg ein, fand und erbeutete dort unermessliche Magazine; an eben diesem Tage besetzte Marschall Ney Wehlau, fand und erbeutete dort ebenfalls sehr beträchtliche Magazine; am 19. rückten Sr. Maj. der franz. Kaiser in Tilsit an der Memel ein. Die siegreiche fortschreitende Armee fand den ganzen Weg mit verwundeten Feinden bedeckt, machte eine Menge Gefangener, erbeutete Kanonen, Bagage und Magazine. In Wehlau fand man 100,000 Englische Gewehre, in Königsberg aber 60 Russische noch vollständig beladene Schiffe.

Die russ. Armee setzt in der größten Bestürzung und Verwirrung ihre Flucht fort. Marschall Massena forcirte am 12. Junius die Russischen Linien bei Ostrolenka und machte 5000 Gefangene.

Am 19. Junius lies Kaiser Alexander um Waffenstillstand bitten.

Bei dem Abgange dieser Nachrichten wußte man noch nicht, ob Kaiser Napoleon denselben bewilligen werde.

Stuttgart, vom 1 Jul.

Heute Morgens kam hier durch einen Kourier die sichere Nachricht ein, daß die beiden Festungen Glatz und Rosel sich an die verbündeten Truppen ergeben haben; auf die erstere wurde gestürmt, die Garnison kapitulirte aber erst am Tag nach dem Sturm. Die genaue Details sind noch nicht bekannt.

Frankreich.

Paris, vom 26 Juny

Privat: Nachrichten sagen, der Erfolg der Schlacht von Friedland sey durch die geschickten Manöuvres Sr. Maj. zum voraus gesichert gewesen. Die Schwierigkeit war nicht sowohl, die Russen zu besiegen, als vielmehr sie zu erreichen, damit man sie zu einer Schlacht nöthigte. Den 13ten hatte sich der Kaiser gegen Eylau in Marsch gesetzt und dadurch diesen Weg dem Feind, der vor ihm flohe, abgeschnitten. Außer Fassung gebracht, und überall verfolgt, befanden sich endlich die Russen am 14ten im Angesichte der französischen Armee. Der Sieg war keinen Augenblick zweifelhaft; mit dem Anfange der Schlacht entschied er sich. Die russisch kaiserliche Garde hat unter allen Korps am meisten gelitten. Sie wurde aufgerieben.

Der Moniteur sagt, in Erwartung des Bulletin: Wir wissen, daß Ge. W. jede Nacht unter freiem Himmel zugebracht hat, und daß das Hauptquartier immer zu Pferd ist; daher rührt ohne Zweifel die Verzögerung der Ankunft eines Bulletin.

Das Gerücht, in englischen Journalen, als ob General Liniers sich mit den Einwohnern von Buenos Ayres für unabhängig erklärt habe, mit der Bedingung, daß ihn die Engländer in seinem Vorhaben unterstützen, wird für eine in der Absicht ausgestreute Verläumdung angesehen, um gegen diesen braven General das Mißtrauen der Regierung zu erregen. Denn er hat sich bey allen Gelegenheiten als einen treuen Unterthan seines Königs bewiesen. Andere Nachrichten aus Amerika lassen ihm Gerechtigkeit wiederfahren, und stellen ihn an die Spitze der weit zahlreichern königlich gestimmten Partey in den spanischen Besitzungen. — Die öffentlichen Blätter von Bordeaux vom 18 Juny geben die Nachricht aus Briceira von Cadix, daß General Liniers am 9 März Montevideo wieder erobert, und alle Engländer daselbst niedergemacht habe. Seine Armee war 12000 Mann stark. Ein anderes Schreiben gibt ein früheres Datum an, und sagt, die Engländer seyen vor Buenos Ayres gerückt, und hätten daselbst eine erste Niederlage erlitten, indem die Einwohner 8000 schwarzen Sklaven die Freyheit ertheilten, mit Beding, mit ihnen gegen die Engländer zu sechten. Hierauf sey General Liniers vor Montevideo gezogen, und habe die Stadt mit Sturm eingenommen. Da beide Schreiben ein sehr verschiedenes Datum dieses Ereignisses angeben, so wird man die Bestätigung davon erwarten müssen.

Strasburg, vom 29 Juny.

Eine Kolonne spanischer Truppen wird durch diese Stadt ziehen und hier übernachten, und zwar die erste Abtheilung derselben, die aus dem 3ten Bataillon der Prinzessin und dem Infanterie Regimente Zamora besteht, den 6ten und 7ten July; und die 2te, welche aus einem Artillerie Zug mit seiner Escorte, und einer Compagnie Sappeurs und Mineurs besteht, den 10ten und 11ten desselben Monats. Der Tag der Ankunft der Dragoner Regimenter Almanza und Lusitania, welche nachfolgen, ist noch nicht angezeigt worden. Der Hr. Maire der Stadt Strasburg erwartet von

seinen Mitbürgern, daß sie diese Truppen einer befreundeten und allirten Macht Frankreichs, die aus dem südlichen Europa herbeeyilen, um im Norden an den Gefahren und dem Ruhme der großen Armee Antheil zu nehmen, wie ihre Landsleute aufnehmen und bewillkommen werden.

England.

London, vom 16 Juny.

Offizielle Berichte über die Vorfälle in Egypten: Auszug aus der Kopie eines Briefs des Gen. Maj. Fraser an Herrn W. Windham, datirt Alexandrien den 6. April 1807, durch Gen. Fox eingesandt. Sir! Mein Brief vom 27. März hat Ihnen schon angezeigt, daß ich, zufolge der starken Vorstellungen des Majors Miffett, Sr. Maj. Residenten alhier, in welchen die Gefahr einer Hungersnoth in Alexandrien geschildert ward, wenn Rosetta und Romania nicht von Sr. Maj. Truppen besetzt würden, mit der Konfurrenz des Kontreadmirals Duckworth das 31. Regiment und die Chasseurs Britanniques unter General Major Wauchope und Brigadieren. Meade zu diesem Endzweck dedaschirte. Ich befinde mich in der unangenehmen Nothwendigkeit, Ihnen anzuzeigen, daß dies Unternehmen wider alle Erwartung mißglückte. Unsere Truppen nahmen von den Höhen von Aburmandur, welche die Stadt kommandiren, ohne allen Verlust Besitz; aber durch Umstände, welche bis jetzt noch nicht aufgeklärt sind, ließ sich der General, statt seinen Posten zu behaupten, Unglücklicherweise verleiten, mit seiner ganzen Macht in die Stadt zu gehen, wo denn die Truppen aus den Häusern und Fenstern so übel zugeriichtet wurden, ohne einen Feind zu sehen, daß sie es für nöthig hielten, sich zurückzuziehen, zumal da der Gen. Maj. Wauchope Unglücklicherweise getödtet und Brigadieren. Meade verwundet wurde.

Auszug einer Depesche des Gen. Maj. Fraser an Gen. Fox, datirt an Bord des Linierschiffs Canopus, Aboukir Bai, den 24 April 1807. Sir! Mit tiefem Leidwesen muß ich Ihnen anzeigen, daß der zweite Versuch gegen Rosetta, den ich für nöthig hielt, fehlgeschlagen ist, weil eine sehr große Verstärkung des Feindes von Cairo den Nil herabkam, welcher unsere Truppen übermannte, und sie zwang, sich zurückzuziehen, nach einem Verlust (es thut mir leid es zu sagen) von

beinahe 1000 Mann an Todten, Verwundeten und Vermißten. Unter letztern befindet sich Oberstlieutenant Morlead, Major Bogelsang und Major Mohr. Der Brigadegen. Stenart, welcher die Truppen bei dieser Gelegenheit kommandirte, ist jetzt nun mit dem Ueberreste seiner Truppen auf dem Marsch nach Alexandrien und hat mir die Details noch nicht gesandt. Da indessen der Admiral es für nöthig hielt, die Brigg Wizard unmittelbar nach Messina abzufertigen, so halte ich es für nöthig, Ihnen jetzt alle Nachrichten zu geben, welche ich erhalten, und werde die Partikularien dieser unglücklichen Affaire mit dem Schiffe Thunderer abgeben lassen.

Italien.

Neapel, vom 12. Jun.

Zwey Toskanische Kauffahrtey-Schiffe, welche am 3. d. von Palermo nach Civita Vecchia ausliefen, wurden durch die Winde gezwungen, am 6. d. in den Hafen von Neapel einzulaufen. Aus der einstimmigen Aussage der Mannschaft erhellt, daß die Nachricht von der gänzlichen Niederlage des Generals Prinzen von Hessen-Philippsthal in Kalabrien und von seiner übereilten Flucht, welche am 2. d. zu Messina eintraf, in Palermo den schnellsten und unerwartetsten Wechsel hervorbrachte. Auf die größten Hoffnungen folgte die äußerste Muthlosigkeit, auf Maasregeln zur Eroberung Maasregeln zur Vertheidigung. Hundert Transport-Schiffe von verschiedenen Nationen wurden vor dieser Nachricht angehalten, und Feld-Geräthschaften, Artillerie, Munition und Alles, was zu einer zweiten Unternehmung erforderlich war, eingeschiffet. Man kannte noch nicht die Bestimmung derselben, ob sie zur Verstärkung des gedachten Prinzen von Hessen-Philippsthal, oder zu einer Landung bei Salerno, dienen sollte. Diese letzten Ueberbleibsel der Truppen, die im Dienste dieses Hofes sind, waren bereit, sich einzuschiffen. Man ließ in der ganzen Stadt zuversichtlich austreuen, 10,000 Mißvergnügte hätten sich auf dem Gebirge Somma und in der dortigen Gegend vereinigt und wären alle Augenblicke bereit, über Neapel herzufallen, wo, wie man gewiß wisse, bei der Erscheinung der Englisch-Sittlichen Flotte eine Revolution ausbrechen würde. Bei der Ankunft der Nachricht von der Niederlage der Prinzen von Hessen-Philippsthal wurde alles, was bereits eingeschiffet war, wieder eilsfertig an's Land gesetzt und die Schiffsherren erhielten ihre Entlassung. In der Nacht wurden sehr viele Verhaftungen angesehener Personen vorgenommen und am folgenden Tag noch fortgesetzt: der Schrecken, der sich darüber verbreitete, war grenzenlos. Niemand wagte es, von den Nachrichten aus Kalabrien, oder Neapel, zu sprechen.

Carlsruhe. (Verderblichste Versteigerung.) Montag den 6ten July Vormittags um 10 Uhr soll eine Quantität Mist beim Großherzoglichen GardenStall am Darlacher Thor an den Meistbietenden versteigert werden. Carlsruhe. (Wagen feil.) Es steht ein leichter 4spitzer Wagen, in No. 374, zu verkaufen.

Anzeige

einer religiösen Liedersammlung.

Der hiesige Privatlehrer, Herr Bauer, hat, aufgefodert von Freunden der Andacht und des christlichen Gesangs, eine Sammlung von religiösen Liedern unter folgendem Titel herausgegeben.

Gesangbuch für die häusliche Gottesverehrung nebst einem Nahang über die kirchlichen Benennungen der Sonn-, Fest- und Feiertage; Freunden der Andacht gewidmet; mit einigen Worten über den religiösen Gesang statt einer Vorrede von Dr. W. F. Hüfnagel, in gr. 8.

Seit zehn Jahren sammelte er, und zwar 1) die verbesserten von den bewährtesten Dichtern, und 2) die vorzüglichsten aus unsern besten Sammlungen, ab, damit in einer genauen Ordnung für christliche Glaubens- und Sittenlehren keines umsonst möge gesucht werden. Unter mehr als 1500 Liedern suchte er nur 665 aus, und nahm als Ausnahme von der Regel, etwa 15 aus dem hiesigen Gesangbuche, jedoch mit den neuesten Veränderungen auf; auch setzte er jedem Liede seine Eingangs- und Melodie vor, und bemerkte das nöthigste vom Verfasser und Verbesserer der gesammelten Gesänge. Endlich erleichterte er noch durch Erläuterungen der kirchlichen Namen und Wörter, welche einzelne Fest-, Feiertage und Spantage bezeichnen, und durch nöthige Register den Gebrauch dieser vollständigen Liedersammlung.

Als Verleger dieses Werkes, und um dem innern Werth desselben entgegen zu kommen, habe ich Sorge getragen, daß ein schöner, aus ganz neuen Schriften bestehender Druck sowohl dem Alter als auch der Jugend brauchbar, und ein gutes Papier für alle Ausgaben gewählt wurden, und den Preis des Exemplars auf Schreibpapier 2 Rthlr. oder 3 fl., auf weißem Druckpapier 1 Rthlr. 8 gr. oder 2 fl. und auf grauem Druckpapier 1 Rthlr. oder 1 fl. 30 kr. festgesetzt. Sollten indessen Prediger oder Schullehrer von diesem Buche einen allgemeinen Gebrauch machen wollen, so belieben Sie sich in frankirten Briefen gerade an mich zu wenden, um bei der Abnahme von wenigstens 12 Exemplaren die billigsten Bedingungen zu erwarten. Für einzelne Exemplare bleibt aber der obige Preis unabänderlich. Frankfurt am Mayn 1807. Joh. Dan. Simon.